



Beauftragter für Bürokratieabbau
der Bayerischen Staatsregierung



5 JAHRE

2017-2022

Wir feiern Jubiläum.
Chronik. Erfolge. Visionen.

INHALT

Grußwort Walter Nussel	05
Grußwort Dr. Markus Söder	07
Meine Philosophie	08-09
Bürokratieabbau – wie geht das?	10-11
5 Jahre Beauftragter für Bürokratieabbau in Bayern	12-13
Wo wir aktuell gefragt sind	14-17
Interview mit Sabine Herold, DELO	18-19
Interview mit Georg Fetzer, BIV	20-21
Was wir bisher erreicht haben	22-25
Stimmen aus Politik, Wirtschaft & Gesellschaft	26-29
Was die Zukunft bringt	30-31

Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung
Walter Nussel, MdL
beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Odeonsplatz 4, 80539 München
buerokratieabbau@stmfh.bayern.de
www.buerokratieabbau-bayern.de

Stand: Februar 2022

Redaktion: Heike Ertelt und Dr. Bettina Rother, Geschäftsstelle Bürokratieabbau
Konzeption / Layout: WIEDEMANN & KREATIVE KÖPFE

Druck: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

**„Bürokratieabbau
ist mehr als Vorschriften
zu reduzieren.
Er muss in den Köpfen
funktionieren.“**

Walter Nussel, MdL

**Liebe Mitbürgerinnen
und liebe Mitbürger,**

weniger ist mehr – das gilt vor allem in der Bürokratie. Mein Ziel ist es, die Bürokratie auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene auf ein unverzichtbares Maß abzubauen. Bürokratieabbau heißt für mich, gemeinsam mit Verwaltung und Betroffenen praktikable und pragmatische Lösungen zu finden, um letztendlich weniger Vorschriften zu benötigen.

Die Erfolge der vergangenen fünf Jahre gilt es nun als Triebfeder für die Zukunft zu nutzen. In den meisten Fällen ist es mit dem Streichen oder Vereinfachen von Vorschriften nicht getan. Ich werbe vor allem für ein Umdenken in den Behörden.

Unsere Verwaltung muss praxisorientierter denken, vom Entwurfsstadium bis zur Umsetzung einer Vorschrift. Beim Vollzug sollten wir uns von der „Null-Toleranz-Grenze“ verabschieden, vermehrt Bagatellgrenzen einführen und Ermessensspielräume ausnutzen. Es gilt, Kooperationen zu bilden, Synergien zu schaffen und sich digital zu vernetzen.

Auslöser überbordender Bürokratie sind häufig Rechtsakte der Europäischen Union sowie deren Umsetzung durch den Bund. Deshalb werbe ich für ein „Frühwarnsystem“ und für die Einführung des Praxis-Checks auch auf EU- und Bundesebene.

Mein Dank gilt Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, der mich wiederholt im Amt bestätigt hat. Danken möchte ich auch den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Unternehmen für das in mich gesetzte Vertrauen. Den Ministerien und Behörden danke ich für ihre Impulse, die wertvolle Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit. Und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle ein Dankeschön für ihren engagierten Einsatz beim Bürokratieabbau.

Herzlichst



Walter Nussel, MdL

Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung



Bild: © Tobias Hase

„Bayern setzt auf Transparenz, Effizienz und Praxistauglichkeit des Normbestandes – auch mit Hilfe des Beauftragten und seiner Geschäftsstelle.“

Dr. Markus Söder, MdL



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

einen herzlichen Gruß an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung und sein Team!

Seit fünf Jahren arbeiten sie unermüdlich für Bayern. Ihre Aufgabe ist es, Staat und Bürger von überflüssiger Bürokratie zu befreien. Kein Gesetz und keine Vorschrift gibt es ohne Grund. Aber nicht alles, was es gibt, ist unverzichtbar. Bayern arbeitet seit langem daran, die bürokratische Regulationsflut nach und nach auf ihren funktionalen Kernbestand zu reduzieren. Normen sind Grundlage des Rechtsstaats. Sie sorgen für geregelte Abläufe und verhindern Missbräuche und Unfälle. Dafür aber müssen sie präzise und zielgenau sein.

Der Beauftragte für Bürokratieabbau und sein Team gehen Anregungen der Bürgerinnen und Bürger nach und führen Praxis-Checks durch. Sie beweisen Augenmaß, sie besitzen Erfahrung und Fachkompetenz – und festen Rückhalt bei der Bayerischen Staatsregierung. Darauf können sie sich verlassen!

Bayern setzt auf Transparenz, Effizienz und Praxistauglichkeit des Normbestandes – auch mit Hilfe des Beauftragten und seiner Geschäftsstelle.

Dafür Dank und Anerkennung!

Dr. Markus Söder, MdL
Ministerpräsident des Freistaates Bayern



MEINE PHILOSOPHIE

Als Bürokratieabbaubeauftragter möchte ich zu einem menschlichen, agilen und innovativen Bayern beitragen. Mein Leitbild ist Artikel 153 der Bayerischen Verfassung (s. u.). Drei Aspekte stehen für mich bei der Umsetzung im Vordergrund:

Mehr Eigenverantwortung

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Belastung von Bürgern, Vereinen und Unternehmen durch unnötige Bürokratie stetig zugenommen. Eine Ursache ist die von Gesetzgeber und Behörden angestrebte 100-prozentige Sicherheit. Um die letzten Prozente an Unsicherheit zu regeln, steigt der erforderliche Aufwand überproportional an. Deshalb werbe ich innerhalb der Verwaltung dafür, eigenverantwortliches Handeln zu stärken, Ermessensspielräume auszuüben und vermehrt Bagatellgrenzen einzuführen.

Kommunikation verbessern

Die Auswirkungen von neuen Regelungen werden häufig erst zu einem späten Verfahrensstand erkennbar. Ein Zurück ist dann kaum mehr möglich. Wir müssen geplante Regelungen frühzeitig auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen. Deshalb setze ich mich dafür ein, die Kommunikation zu den Entscheidungsträgern in Berlin und Brüssel zu intensivieren und diese für die Belange der Praxis zu sensibilisieren. Nur wenn wir uns frühzeitig in den Verfahrensprozess einbringen, können wir diesen mit Blick auf die Praktikabilität mitgestalten.

Praxisnahe Umsetzung

Mit Bürgern, Vertretern von Wirtschaft, Kommunen, Ministerien und Behörden ins Gespräch kommen, bürokratische Hürden herausarbeiten, die Verantwortlichen zusammenbringen und gemeinsam praxisnahe Lösungen für das Gemeinwohl und die Zukunft Bayerns erarbeiten – das ist meine Philosophie für ein menschliches, agiles und innovatives Bayern.



Mein Team

(v.l.) Dr. Christoph Rappold (Leiter der Geschäftsstelle), Heike Ertelt, Dr. Bettina Rother, Sarah Lein, Jürgen Britzelmayr, Grit Kritz, David Raab

Bild: © Tobias Hase

Bürokratieabbau ist Teamwork. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in München und Nürnberg setzen sich für Ihre Anliegen ein. Gemeinsam arbeiten wir an der Zukunft Bayerns. Unsere Geschäftsstelle finden Sie im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat. «



„Wir beseitigen Hürden, damit Sie sich entfalten können.“

→ →

**VERFASSUNG DES FREISTAATES BAYERN
ART. 153**

¹Die selbständigen Kleinbetriebe und Mittelstandsbetriebe in Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie sind in der Gesetzgebung und Verwaltung zu fördern und gegen Überlastung und Aufsaugung zu schützen. ²Sie sind in ihren Bestrebungen, ihre wirtschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit sowie ihre Entwicklung durch genossenschaftliche Selbsthilfe zu sichern, vom Staat zu unterstützen. ³Der Aufstieg tüchtiger Kräfte aus nichtselbständiger Arbeit zu selbständigen Existenzen ist zu fördern.

BÜROKRATIEABBAU – WIE GEHT DAS?

Vom Petenten über den Praxis-Check zur Lösung

Das Reduzieren von Vorschriften ist eine, aber nicht die einzige Möglichkeit, um Bürokratie abzubauen. In Gesprächen versuche ich, gute Lösungen für den „kleinen Einzelfall“ und für das „große Ganze“ zu finden. Darüber hinaus sind Praxistauglichkeit, Verhältnismäßigkeit, Bagatellgrenzen, Frühwarnsysteme, Synergien und digitale Vernetzung für mich die wichtigsten Stellschrauben beim Bürokratieabbau. Und der von mir eingeführte Praxis-Check ist das Instrument, um an diesen Stellschrauben zu drehen.

Der Praxis-Check – unser wichtigstes Instrument

Im Praxis-Check prüfe ich mit meinem Team staatliche Regelungen in einem realitätsnahen Testlauf auf ihre Praktikabilität. Ziel ist es, mögliche Probleme bei der Umsetzung frühzeitig zu erkennen. Gleichzeitig möchten wir die Verantwortlichen in Ministerien und nachgelagerten Behörden stärker für den Bürokratieabbau sensibilisieren, um für künftige Regelungen mehr Praxisbezug zu erreichen. Gegenstand des Praxis-Checks sind Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Verwaltungsvorschriften, Vollzugshilfen, Handreichungen, Leitfäden oder Merkblätter.

Wichtig ist, dass wir frühzeitig eingebunden werden, um Verzögerungen im Gesetzgebungsverfahren bzw. im Vollzug zu vermeiden. Anhand der Ergebnisse des Praxis-Checks können wir im besten Fall noch vor Inkrafttreten der Regelungen notwendige Änderungen und Verbesserungen vornehmen, z.B. in Form von Vereinfachungen oder Anpassungen von Formblättern. Der Praxis-Check ist auch geeignet, um nach Inkrafttreten

einer neuen Regelung herauszufinden, ob das verfolgte Ziel des Gesetzes mit den beabsichtigten Vorschriften tatsächlich erreicht werden kann.

Zum Praxis-Check laden wir betroffene Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Unternehmen, Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Ministerien sowie der Vollzugsbehörden ein. Ablauf und Erkenntnisse werden in einem Protokoll festgehalten. Um Abläufe möglichst realitätsgetreu zu testen, findet der Praxis-Check grundsätzlich vor Ort statt (z.B. im Unternehmen oder bei einer Veranstaltung).

Anhand von Praxis-Checks können Probleme bei der praktischen Umsetzung von Gesetzen, Vorschriften und Verordnungen konkret aufgezeigt werden. Deshalb werde ich dafür, diesen in der gesamten öffentlichen Verwaltung und zur Evaluierung bestehender Regelungen einzusetzen. Darüber hinaus möchte ich den Praxis-Check auch auf Bundes- und EU-Ebene etablieren.

PRAXIS-CHECK!



5 JAHRE Bürokratieabbau in Bayern DIE CHRONIK

2018 Einführung Praxis-Check

Das Kabinett beschließt im Juli 2018 auf meine Initiative die Einführung des Praxis-Checks. Im Praxis-Check überprüfen wir die Praxistauglichkeit staatlicher Regelungen im Vollzug.

2017 Gründung Geschäftsstelle

Am 14. Februar 2017 wurde ich von Herrn Ministerpräsidenten a. D. Horst Seehofer als Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung bestellt. Diese Position gibt es in Deutschland so nur in Bayern.

2019 Erneute Beauftragung

Im April 2019 wurde ich von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in meinem Amt als Beauftragter für Bürokratieabbau bestätigt. Die Geschäftsstelle wurde aufgrund zunehmender Aufgaben personell verstärkt.

Mein Selbstverständnis

Als Beauftragter für Bürokratieabbau verstehe ich mich als Bindeglied zwischen Staatsregierung und Landtag. In dieser Funktion bin ich Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, ehrenamtlich Tätige, Verbände, Unternehmen und für die Verwaltung, wenn es um bürokratische Belastungen und deren Abbau geht. Mein Team und ich arbeiten unabhängig und ressortübergreifend. Unser gemeinsames Ziel ist es, bürokratische Hürden rechtzeitig zu verhindern und für praxisnahe Lösungen zu sorgen. <<



Ministerpräsident Dr. Markus Söder überreicht MdL Walter Nussel die Ernennungsurkunde zum Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung. Bild: © Bayerische Staatskanzlei

2020 Intensivierte Beratung

Die Pandemie hat alle vor neue Herausforderungen gestellt. Wir haben verstärkt Praxis-Checks durchgeführt, um die Praktikabilität der neuen Corona-Regelungen zu prüfen. Diese Ergebnisse sind in die Beratung der Staatsregierung eingeflossen.

2021 Bayerischer Verdienstorden

Von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder habe ich als Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung und Landtagsabgeordneter des Stimmkreises Erlangen-Höchstadt am 8. Juli in der Münchner Residenz den Bayerischen Verdienstorden verliehen bekommen.

Corona

Ausnahmesituation meistern

Der Coronavirus hat Gesellschaft und Wirtschaft vor große Herausforderungen gestellt und auch die Arbeit meiner Geschäftsstelle geprägt. Im Vordergrund stand dabei, im Austausch mit Verbänden, Unternehmen und Ministerien praxisgerechte Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dazu habe ich unter anderem auf Hürden bei den Corona-Soforthilfeprogrammen hingewiesen und zahlreiche Gespräche mit Ausstellern zur Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen geführt. In Praxis-Checks haben wir das

Hygienekonzept der bayerischen Messen unter die Lupe genommen, die Abläufe in Impfzentren beleuchtet und Möglichkeiten für einen sicheren Besuch von Biergärten, Clubs und Berg- hütten eruiert. Über die Ergebnisse wurde die bayerische Staatskanzlei immer zeitnah informiert.



Praxis-Check Hygienekonzept auf der TrendSet 2021
Bild: © mediaBOXTV

Transparente Normung

mit Augenmaß

Auslöser für Bürokratie sind oft Normen und technische Standards privatwirtschaftlicher Standardisierungsorganisationen wie dem Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN). Die Anwendung von DIN-Normen ist freiwillig. Normen werden jedoch faktisch verbindlich, wenn deren Einhaltung in Verträgen oder Gesetzen vorgeschrieben ist oder sie in Gerichtsverfahren zur Auslegung herangezogen werden. Als Beauftragter für Bürokratieabbau habe ich das Deutsche Institut für Normung in Berlin besucht und mich bei der Überarbeitung des Normungsverfahrens (DIN 820) eingebracht.

Als Mitglied im DIN-Normenausschuss „Grundlagen der Normungsarbeit“ (NAGLN) setze ich mich für praxisbezogene Normgebung ein. Wichtig sind mir transparente Normungsverfahren und die freie Zugänglichkeit von Normen.



Bild: © Panther Media / DOC-Photo

AUFGABEN HERAUSFORDERUNGEN LÖSUNGEN

**Von der Pandemie bis zum Wasserschutz:
Wo wir aktuell gefragt sind**

Bauvorhaben vereinfachen

Verhältnismäßige und pragmatische Regelungen im Baurecht und Brandschutz können die Kosten von Bauvorhaben deutlich senken. Deswegen diskutieren wir am Runden Tisch „Brandschutz“ mit Vertretern aus dem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, dem Staatsministerium für Arbeit und Soziales, den Architekten- und Ingenieurkammern, Verbänden und der Branddirektion München über aktuelle Themen aus der Praxis. Darüber hinaus setze ich mich für Vereinfachungen im Bauordnungsrecht (BayBO, Digitale Baugenehmigung, Evaluation BayernID) und Erleichterungen im Bauplanungsrecht (BauGB, BauNVO) ein. Es darf keine überzogene Verschärfung der Anforderungen an die Löschwasserrückhaltung oder bei der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) geben. Im Brandschutz und der Bestandsplanung müssen Ermessensspielräume besser genutzt werden.



Bild: © Panther Media / paulistano

➔ ➔

WAHRE ZITATE

**Wo Bürokratie wächst,
verkümmert das Leben.**

Andreas Tenzer (*1954),
deutscher Philosoph
und Pädagoge

Mehr über unsere Praxis-Checks und Runden Tische unter: www.buerokratieabbau-bayern.de

Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen

Die Bürokratie erdrückt den Mittelstand. Praxisfremde Vergaberichtlinien, bürokratische Hürden für Gründer, zunehmende Dokumentationspflichten und hohe Prüfdichten belasten die Unternehmen. Deshalb mache ich mich stark für eine Modernisierung des EU-Vergaberechts, die digitale Vernetzung von Verwaltungsprozessen, verpflichtende Praxis-Checks für neue Gesetze auf Bundes- und EU-Ebene und für mehr Rechtssicherheit durch eindeutigere Rechtssetzung. Unsere EU-Vertreter werde ich dafür mehr in die Pflicht nehmen! Aktuell bemühe ich mich um bürokratische Erleichterungen beim Lieferkettengesetz und bei den Regelungen für Direktvermarkter. Wir müssen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland sicherstellen.



Praxis-Check Direktvermarktung in der Hofmetzgerei Lamplhof
Bild: © Astrid Schmidhuber

→

→ **WAHRE ZITATE**

Bürokratie ist ein Drama in unzähligen Akten.

Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger (*1939), Prof. Dr., deutscher Chemiker

Pakte praktikabel umsetzen

Drei Pakte der Staatsregierung gilt es, mit Leben zu füllen: Der Pakt für das land- und forstwirtschaftliche Eigentum (4. September 2018) soll sicherstellen, dass land- und forstwirtschaftliches Eigentum möglichst im Eigentum von Landwirten bzw. Waldbesitzern verbleibt. Die Pakte für Freiheit (4. Februar 2020) und für das Ehrenamt (12. März 2021) zielen auf eine kooperativere, unbürokratische Verwaltung, mehr Bürgernähe und Praxistauglichkeit. Sie sollen den Bayerischen Weg für weniger Bürokratie in diesen Bereichen ebnen. Als Beauftragter für Bürokratieabbau bin ich mit den Verantwortlichen und Betroffenen im ständigen Dialog und werde durch Praxis-Checks eine praktikable Umsetzung dieser drei Pakte der Staatsregierung einfordern.



Bild: © Shutterstock / Diego Grandi

Praxisgerechter Wasserschutz

Keine Frage – der Wasserschutz ist lebenswichtig. Dabei gilt es, Klimawandel, Artenschutz und die Akzeptanz der Betroffenen im Auge zu behalten. Hier sind praxisgerechte Lösungen wichtig: ob bei der Anlage von Gewässerrandstreifen, Wasserentnahmen zur landwirtschaftlichen Bewässerung oder auch beim Kiesabbau. Ich setze mich dafür ein, dass sich der bürokratische Aufwand bei wasserrechtlichen Verfahren im vertretbaren Rahmen hält. Hierzu bringe ich mich z. B. bei der Evaluierung des Mustergutachtens für die landwirtschaftliche Bewässerung ein. Bei der Anlage von Gewässerrandstreifen ist es mir ein Anliegen, dass Landwirte und Grundstückseigentümer die einzuhaltenden Verpflichtungen genau kennen und die Verwaltungsbehörden zu einer einheitlichen Rechtsauslegung kommen.



Bild: © Panther Media / Martin Siepmann

INTERVIEW

mit Sabine Herold

Wo stoßen Sie in Ihrer Tätigkeit auf bürokratische Hürden?

Ob es die Kontrolle der Führerscheine unserer Mitarbeiter ist, seitenlange A1-Anträge für Dienstreisen in die EU oder das stupide Abprüfen der Umsatzsteuer-Nummern unserer Kunden – die Liste an für unseren Geschäftszweck unnötigen Tätigkeiten ist lang. Die meisten kommen aus den Bereichen Arbeitsrecht, Sozialversicherungen und Steuern.

Zu welchem Anlass hatten Sie das erste Mal mit dem Beauftragten für Bürokratieabbau zu tun?

Herr Nussel hat erfahren, dass ich schon sehr lange und an vielen Fronten gegen Bürokratie kämpfe und wollte wissen, wo uns der Schuh drückt. Er hat sich dafür nicht nur viel Zeit genommen, sondern gewissenhaft zugehört und nachgefragt.

Worin sehen Sie den Mehrwert der Arbeit des Beauftragten für Bürokratieabbau?

In Politik und Verwaltung sind extrem viele Juristen. Die denken bei politischen Herausforderungen als erstes an Gesetze. Andere Optionen und die Expertise von Praktikern finden fast nie Berücksichtigung. Daher sind die Praxis-Checks, die der Bürokratiebeauftragte vorangetrieben hat, in meinen Augen ganz essentiell. Hier sollte sich der Bund etwas von Bayern abschauen.

Was wünschen Sie sich in puncto Bürokratieabbau für die Zukunft?

Ganz ehrlich: Die Hoffnung auf einen spürbaren Abbau habe ich aufgegeben. Wenn nicht noch mehr Bürokratie dazu kommt, wäre schon viel gewonnen. Auf meiner Wunschliste stehen drei Punkte. Erstens: Mehr Rechtssicherheit durch weniger schwammige Begriffe in Gesetzen. Zweitens: Verpflichtende Praxis-Checks für alle neuen Gesetze. Und drittens: Eine wirklich ehrliche Kostenmessung, die auch den Einführungsaufwand und alles, was aus der EU kommt, berücksichtigt. <<

SABINE HEROLD
GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTERIN,
DELO INDUSTRIE KLEBSTOFFE



GEORG FETZER
PRÄSIDENT BAYERISCHER INDUSTRIEVERBAND BAUSTOFFE,
STEINE UND ERDEN E.V. (BIV)

Bild: © BIV, Armin Weigel

INTERVIEW

mit Georg Fetzter

Wo stoßen Sie in Ihrer Tätigkeit auf bürokratische Hürden?

Gerade im Bereich der mineralischen Rohstoffgewinnung sind unsere Mitgliedsunternehmen laufend in bürokratische Prozesse eingebunden. Das umfasst sowohl übergeordnete Verfahren, wie etwa die Regionalplanung, als auch die zahlreichen Abbau- und Anlagengenehmigungen, auf die jeder Betrieb angewiesen ist.

Zu welchem Anlass hatten Sie das erste Mal mit dem Beauftragten für Bürokratieabbau zu tun?

Den ersten engen Kontakt gab es anlässlich der Fortschreibung des Bayerischen Verfüll-Leitfadens im Jahr 2017. Das Thema hat uns dann bis heute, bis in das Jahr 2021, begleitet.

Wie konnte Sie der Auftraggeber für Bürokratieabbau unterstützen?

Zunächst einmal hat uns der Beauftragte dabei unterstützt, das Fortschreibungsverfahren überhaupt wieder anzustoßen. Dann war es dem Beauftragten immer ein wichtiges Anliegen, dass der Verband,

aber noch viel mehr die Praktiker aus unseren Mitgliedsunternehmen, ihre Einschätzungen unmittelbar dem Umweltministerium vorbringen konnten. Deshalb wurde die Fortschreibung in „Runden Tischen“ durchgeführt. Dazu hat der Beauftragte dafür gesorgt, dass die Bedürfnisse der Praxis auch angemessen berücksichtigt wurden.

Worin sehen Sie den Mehrwert der Arbeit des Beauftragten für Bürokratieabbau?

Der Beauftragte hat die Praxis immer fest im Blick. Die schönste Regel hilft nichts, wenn sie nicht gelebt werden kann. Außerdem schafft er es immer wieder, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen – mit dem klaren Fokus, sinnvolle Regeln zu finden, die möglichst allen gerecht werden.

Was wünschen Sie sich in puncto Bürokratieabbau für die Zukunft?

Dass sich der Beauftragte auch weiterhin mit so viel Tatkraft für die Belange der Bürger und der Wirtschaft einsetzt. Und dass er nicht diese Leidenschaft verliert, die ihn in meinen Augen auszeichnet! 

Dokumentationspflichten vereinfachen

Unternehmen werden durch die stetig zunehmenden Informations-, Berichts- und Statistikpflichten übermäßig belastet. Seit langem engagiere ich mich deshalb für Vereinfachungen. Mit dem Landesverband der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe (LSWB) habe ich einen Leitfaden zur ordnungsgemäßen Kassenführung erstellt, um Unsicherheiten bei den Anforderungen für Kassenaufzeichnungen auszuräumen. Bereits 2019 habe ich den Runden Tisch „Bürokratie im Finanzdienstleistungsgewerbe“ initiiert. Eingeladen wurden Vertreter der Bankenbranche und der zuständigen Ressorts, um gemeinsam Lösungen für bürokratische Hemmnisse im Bankenalltag zu finden.



Bild: © Shutterstock / Andrey Burstein

Ehrenamtliches Engagement erleichtern

Wie arm wäre unsere Gesellschaft ohne Ehrenamt und Brauchtum. Deshalb müssen wir bürokratische Hindernisse aus dem Weg räumen - so geschehen beim Maibaumtransport, für den keine verkehrsrechtliche Genehmigung mehr erforderlich ist. Mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr habe ich ein Merkblatt für Vereinsfeiern veröffentlicht, das Regelungen des Baurechts bei fliegenden Bauten (Tribünen, Zelte, Fahrgeschäfte, etc.) einfach erklärt. Ein Merkblatt in Kooperation mit der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Versicherungskammer Bayern beantwortet Fragen des Versicherungsschutzes. Und auf meine Initiative wurden in der Versammlungsstättenverordnung (VStättVO) die Bestuhlung- und Rettungswegbreite in Veranstaltungshäusern erleichtert.



Bild: © Panther Media / kyrien

BÜRGERNAH OFFEN PRAXISORIENTIERT

**Vom Ehrenamt bis zur DSGVO:
Was wir bisher erreicht haben**

**Kostenfaktor
Entsorgung verringern**

In Bayern wird gebaut – dabei entstehen Bodenaushub und Bauschutt. Deren Entsorgung entwickelt sich zu einem erheblichen Kostenfaktor. Bei der Umsetzung des „6-Punkte-Maßnahmenplans der Bayerischen Staatsregierung“ ist es mir wichtig, Kostensenkungen bei der Entsorgung von Erdaushub zu erzielen. Zuletzt habe ich mich im Verfahren um die Arbeitshilfe „Umgang mit Bodenmaterial“ eingebracht und die Fortschreibung des Verfüll-Leitfadens begleitet, der die umweltgerechte Verfüllung von Gruben zum Gegenstand hat. Beim Umgang mit sortenreinen und homogenen Tondachziegeln wurde eine Klarstellung erzielt, unter welchen Umständen diese im Waldwegebau unbürokratisch eingesetzt werden dürfen.



Bild: © Panther Media / markasia

**FAKTEN
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT**

**Bürokratie verhindert
Wachstum:
Bürokratiebelastung gehört
zu den zwei stärksten
Wirtschaftshemmnissen
in der Region**

Quelle: IHK-Standortumfrage 2019
für Oberbayern

Mehr über unsere Projekte und Erfolge unter:
www.buerokratieabbau-bayern.de

Zusatzkosten für Feuerwehr vermeiden

Der zum Brandschutz geforderte zweite Rettungsweg kann bei Gebäuden bis zur Hochhausgrenze über die Rettungsgeräte der Feuerwehr, z. B. Leitern, sichergestellt werden. Dass für diesen zweiten Rettungsweg keine zusätzlichen kostenintensiven, baulichen Maßnahmen erforderlich sind, dafür habe ich mich beim Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr eingesetzt. Bei der Neufassung der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TSGS 554) wurde im Gespräch mit der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, dem Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. und den betroffenen Staatsministerien eine pragmatische und kostengünstige Lösung für bestehende Feuerwehrehäuser unter gleichzeitigem Gesundheitsschutz für alle Feuerwehrdienstleistenden erwirkt (Abgasabsaugung). Teure Umrüstungen konnten so vermieden werden.



Bild: © Shutterstock / mapman

FAKTEN
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT

Ausufernde administrative Anforderungen:
Zu den größten Belastungen der Unternehmen zählen die praxisferne Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), ausufernde Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten sowie komplexe Förderverfahren.

Quelle: DIHK 2019

Beratung statt Sanktionen

Sachgerecht und mit Augenmaß – das ist der Bayerische Weg bei der Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Diese gilt in Deutschland seit dem 25. Mai 2018. Mit Blick auf die Ehrenamtlichen in den Vereinen, die kleinen Unternehmen und die Selbständigen war mir eine bürgernahe, vereins- und mittelstandsfreundliche Anwendung der DSGVO ein Anliegen – und, dass Handlungsspielräume dazu genutzt werden. Deshalb habe ich mich bei der Umsetzung der DSGVO für den Bayerischen Weg eingesetzt: Hinweise und Beratung haben Vorrang vor Sanktionen, bei einem Erstverstoß drohen keine Bußgelder, rechtsmissbräuchliche Abmahnungen durch Anwälte werden nicht hingenommen.



Bild: © Shutterstock / Yuriy Vlasenko

Grenzübergreifender Bürokratieabbau

Jetzt geht es schneller und einfacher: Bei der Entsendebescheinigung (A1-Bescheinigung) für Arbeitnehmer in die EU, den EWR oder die Schweiz habe ich mich für Erleichterungen eingesetzt und mehr Transparenz erreicht. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat klargestellt, dass die Beantragung auch im Nachhinein erfolgen kann. Bei kurzen und kurzfristigen Auslandstätigkeiten kann ggf. auf eine vorherige Beantragung verzichtet werden. Zudem besteht die Möglichkeit, eine Entsendung zu verlängern, solange die Zeitgrenze von 24 Monaten nicht überschritten wird. Auch kann eine A1-Bescheinigung für die Dauer von bis zu fünf Jahren für alle Mitgliedstaaten ausgestellt werden, in denen die Erwerbstätigkeit gewöhnlich ausgeübt wird. Die EU-Kommission verfolgt derzeit das Ziel eines europäischen Sozialversicherungsausweises, um den Verwaltungsaufwand für mobile Arbeitnehmer zu verringern.



Bild: © aaz-z.mail.ru

KLARE WORTE

Stimmen aus Politik,
Wirtschaft und Gesellschaft
zum Bürokratieabbau

Bürokratieabbau muss sein

„Eigenverantwortung steht bei uns im Alpenverein an erster Stelle. Mit gesundem Menschenverstand und Verantwortungsbewusstsein kann Bürokratie reduziert werden. Danke für Ihren Einsatz zur Anwendung einfacherer Übernachtungsregelungen auf unseren Schutzhütten in Coronazeiten. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Ausdauer für Ihre weiteren Vorhaben.“



JOSEF KLENNER
PRÄSIDENT
DEUTSCHER ALPENVEREIN

Deregulierung schafft Dynamik

„Bürokratieabbau geht uns alle an. Eine starke Wirtschaft, eine gesunde Gesellschaft braucht Freiräume. Deshalb danke ich Walter Nussel und seinem Team aus der Geschäftsstelle Bürokratieabbau. Sie bauen seit fünf Jahren bürokratische Hürden ab und entlasten so Handwerk und Mittelstand. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Weiter so!“



ILSE AIGNER
PRÄSIDENTIN DES
BAYERISCHEN LANDTAGS

Fesseln der Bürokratie lösen

„Die Wirtschaft schlägt sich tagtäglich mit ausufernder Bürokratie herum. Ein Übermaß an Vorgaben hält längst vom eigentlichen Geschäft ab. Wenn die Politik will, dass unsere Unternehmen Innovations-treiber sein sollen, muss sie die Fesseln der Bürokratie lösen. Dem Beauftragten für Bürokratieabbau wünschen wir weiterhin Gehör und viel Erfolg beim Kampf für schnellen Bürokratieabbau und eine schlanke Verwaltung.“



KLAUS JOSEF LUTZ
PRÄSIDENT DES BAYERISCHEN
INDUSTRIE- UND HANDELS-
KAMMERTAGS (BIHK)

Bild: ©BayWa AG / Forster & Martin

Bürokratieabbau als Wirtschaftsförderung

„Die vbw wirbt für einen nachhaltigen Bürokratieabbau als kostenloses Konjunkturprogramm. Walter Nussel hat hierfür gemeinsam mit seinem Team wertvolle Initiativen gestartet. So werden in Bayern geplante Normen mit allen Beteiligten vor Ort auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Das zeigt: Bürokratieabbau hilft der Wirtschaft und ist gleichzeitig ein wichtiges Stabilitätsprogramm für unsere Demokratie. Für diesen Einsatz danken wir herzlich.“



BERTRAM BROSSARDT
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
DER VBW – VEREINIGUNG DER
BAYERISCHEN WIRTSCHAFT E. V.

„Weniger Bürokratie führt zu einer bürgerfreundlichen Verwaltung mit verständlichen und wirksamen Regelungen für alle Menschen. Entbürokratisierung steht auch wirtschaftlichen Entwicklungen in unserem Land nicht im Weg. Das zeichnet einen modernen Staat aus, dem die Bürgerinnen und Bürger am Herzen liegen und leistet damit einen wichtigen Beitrag für unsere demokratische Grundordnung.“

Weniger Bürokratie heißt mehr Bürgerfreundlichkeit



BARBARA STAMM
BAYERISCHE LANDTAGSPRÄSIDENTIN A. D.
VORSITZENDE DES LEBENS-
HILFE-
LANDESVERBANDES BAYERN

**Die Daten müssen laufen,
nicht die Menschen**

„Die Digitalisierung der Verwaltung führt am schnellsten zu Bürokratieabbau – sie kann für Bürger und Unternehmen zeitsparend sein. Gleichzeitig sollte immer eine Abschätzung über die Folgen jedes neuen Gesetzgebungsvorschlags gemacht werden – und zwar im Hinblick auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt. Ich danke Walter Nussel für seinen engagierten und unermüdlichen Einsatz und wünsche ihm weiterhin ein gutes Händchen beim Bürokratieabbau.“



PROF. DR. ANGELIKA NIEBLER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

**Entbürokratisierung bedeutet
mehr Kapazitäten für Wichtiges**

„Die bayerischen Landkreise stehen den Bürgern in den allermeisten Lebensbereichen am nächsten. Bürokratische Vorgaben sind auf unserer Ebene deswegen besonders ärgerlich. Unsere Mitarbeiter werden unnötig gebunden. Unsere Bürger werden zu lange aufgehalten. Wir wünschen dem Bürokratiebeauftragten der Bayerischen Staatsregierung und seinem Team auch künftig ein gutes Augenmaß bei dieser Mammutaufgabe!“



CHRISTIAN BERNREITER
PRÄSIDENT
BAYERISCHER LANDKREISTAG



WAHRE ZITATE

**Das Feuer der Begeisterung
lässt sich mit Formularen
schnell löschen.**

Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger (*1939),
Prof. Dr., deutscher Chemiker

**Bürokratie abbauen – damit es auch
morgen noch Handwerker gibt**

„In vielen Handwerksbetrieben sind Frauen für die Optimierung der geschäftlichen Prozesse verantwortlich und setzen gesetzliche Regelungen um. Dies geht nur mit flexiblen Strukturen, die Innovationen und schnelle praxisnahe Lösungen ermöglichen. Die UnternehmerFrauen im Handwerk wünschen dem Beauftragen für Bürokratieabbau weiterhin viel Durchsetzungskraft und Energie in seinen Bemühungen, unsere Unternehmen von hemmenden Regelungen zu befreien.“



CLAUDIA BEIL
LANDESVORSITZENDE DER
UNTERNEHMERFRAUEN IM
HANDWERK BAYERN E.V.

**Fürsprecher für mehr
Eigenverantwortung**

„Mit Walter Nussel wissen wir einen großen Fürsprecher für mehr selbstverantwortliches Handeln an der Seite des Gastgewerbes. Wir schätzen den praxisnahen Austausch auf Augenhöhe enorm, seine Idee der Praxis-Checks sollte Standard im Gesetzgebungsverfahren werden. Ich hoffe, wir kommen gemeinsam noch weit voran – für weniger Hürden und mehr Eigenverantwortung.“



ANGELA INSELKAMMER
PRÄSIDENTIN DES BAYERISCHEN
HOTEL- UND GASTSTÄTTENVERBANDS
DEHOGA BAYERN E.V.

**Wertvoller
Kooperationspartner**

„Freie Berufe sind mit zeitraubender, teils unnötiger Bürokratie belastet. Wir arbeiten mit und am Menschen und dafür brauchen wir Zeit. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Nussel und seinem Team für das herausragende Engagement. Die Geschäftsstelle für Bürokratieabbau ist ein unverzichtbarer Partner für uns geworden. Unser Dank kann nicht groß genug ausfallen!“



MICHAEL SCHWARZ
PRÄSIDENT
VERBAND FREIER BERUFE
IN BAYERN E.V.

WAS DIE ZUKUNFT BRINGT

Bürokratieabbau als mutiges Gemeinschaftsprojekt

Unser Einsatz im Bürokratieabbau geht weiter – für die Bürgerinnen und Bürger in Bayern, aber auch grenzübergreifend. Wir kümmern uns um vieles: von A wie Alpenraum und den Hüttentourismus bis Z wie Bürokratieabbau in Zahnarztpraxen. Hierfür engagieren wir uns nicht nur in Bayern, sondern auch beim Bund und bei Vertretern der EU. Im Gespräch bleiben und

Verständnis füreinander schaffen sind unsere wesentlichen Leitlinien. Wir möchten alle auffordern, mitzuhelfen, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen, den Mut zu haben, Entscheidungen im Sinne der Betroffenen zu treffen, aber auch Ermessensspielräume und Synergien auszunutzen. <<

Wir sind für Sie da

Für den Bürger da zu sein, liegt mir besonders am Herzen. Wer im täglichen Leben auf Bürokratie stößt, kann sich an mich und meine Geschäftsstelle wenden. Wir suchen mit Betroffenen und Verantwortlichen nach einfachen, praktikablen Lösungen oder erklären den Hintergrund – von der Schulbegleitung bis zur Baugenehmigung.



Der Beauftragte für Bürokratieabbau MdL Walter Nussel in seiner Geschäftsstelle in München

Bild: © Tobias Hase



„Green Deal“ – das Maßnahmenpaket für stärkeren Klimaschutz und wirtschaftliche Veränderungen in Europa.

Green Deal

Europa soll mit dem „Grünen Deal“ der erste klimaneutrale Kontinent werden. Die hierfür angestoßenen Änderungen, z. B. für Industrie und Landwirtschaft, haben auch konkrete Auswirkungen auf unser Leben. Ich habe bereits Gespräche mit der Bayerischen Landesvertretung und der CSU-Europagruppe geführt und setze mich für praxisgerechte Regelungen und Umsetzungen ein.

Folgenkostenabschätzung

Die Staatsregierung hat sich Leitlinien für die Vorschriftengebung gegeben. Danach sind für jede Vorschrift unter anderem Nutzen und Kosten in angemessener Weise festzustellen. Die Folgenabschätzung bei der praktischen Umsetzung einer Vorschrift muss meines Erachtens verbessert und noch mehr in den Fokus gerückt werden, insbesondere was die realistische Abschätzung der finanziellen Auswirkungen von neuen Regelungen angeht. Diese Folgen müssen klar kommuniziert werden.

Digitalisierung

Die Corona-Pandemie ist eine große Herausforderung. Doch sie hat an verschiedensten Stellen auch unbürokratische Lösungen ermöglicht, die zuvor so nicht denkbar waren. Wir müssen diesen Geist auch zukünftig beibehalten! Digitale Vernetzung und Vereinfachung von Verwaltungsverfahren sind dabei wichtige Stellschrauben.

Ein stetiger Bürokratieabbau sichert den Wohlstand und die Demokratie in unserem Land!

Mehr Wissenswertes und Neuigkeiten rund um unser Wirken sowie Publikationen zum Download finden Sie auf unserer Homepage:

www.buerokratieabbau-bayern.de

